

Bey so vortreflichen Lehrern in der Medicin fehlet es eben so
 wenig an den übrigen dazu gehörigen Anstalten. Das Anatomische
 Theatrum ist a. 1737. angelegt, und bestehet in einem räumlichen
 Amphitheater, und verschiedenen zu dieser Arbeit bequemen Zimmern.
 Der Vorrath an menschlichen Körpern ist seit dem Anfang der Uni-
 versität beständig groß gewesen, und beruhet auf verschiedenen Pri-
 vilegien, die zugleich dem Laster zur Schaam, und den Lernenden zur
 Anführung dienen. Es werden nicht nur alle Jahre gegen 30. Kör-
 per darauf zergliedert, sondern auch denen Studenten um einen sehr
 mäßigen Preis die seltene Gelegenheit geschaffet, sich selbst im Zer-
 gliedern zu üben, ein Vorzug, den Göttingen vor allen andern deut-
 schen Universitäten ohne Ausnahme vor sich hat. Der izige Prof.
 Anatomia hat dem Theater seinen Vorrath an anatomischen zuberei-
 teten Theilen vermehret, und demselben nach und nach so vergrößert,
 daß die Anzahl der Squeleten, trocken und in Weingeist aufbewahrten
 Theilen des Körpers schon sehr beträchtlich ist, ungeachtet die Samm-
 lung fast bloß auf dem hiesigen Theater entstanden. Hr. D. Adolph
 Bernhard Winkler, der izt auf seinen Reisen begriffen ist, steht
 dem ordentlichen Lehrer mit einem Lust und einem Eifer bey, der so
 auch wegen seiner Seltenheit einen wahren Ruhm verdienet. Zum Behuf
 der unternommenen anatomischen Arbeiten des Professoris hat die
 Regierung schon einige Jahre einen eignen Zeichner gehalten, von dessen
 Geschicklichkeit in den Sammlungen von anatomischen Figuren, die die-
 ser herausgegeben, die Probe am Tage liegt. Es wird die Anato-

T (Haller)